

Einleitung

In der heutigen Zeit ist die Tendenz erkennbar, dass viele Kinder nicht mehr die Möglichkeit haben, sich Lebens- und Erfahrungsräume zu erobern und ihnen somit Selbsterfahrungs- und Erprobungsmöglichkeiten fehlen. Kinder brauchen Liebe, Geborgenheit, Zuwendung, Sicherheit und Verlässlichkeit. Ebenso haben sie ein Recht darauf, dass auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird. Der Freizeitbereich an der Grundschule mit seinem Bildungs- und Betreuungsangebot ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Schule und Familie, Kindergarten und vielfältigen Freizeiteinrichtungen. Er besitzt eine Kompensations-, Kommunikations-, und Integrationsfunktion. Auf diese Notwendigkeit hin haben wir unser Konzept ausgerichtet.

1. Organisation des Freizeitbereichs

1.1 Tagesstruktur

Unsere Schule ist täglich von 6.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. In der Frühbetreuung (6.00-7.45 Uhr) haben die Kinder die Möglichkeit, in ruhiger Atmosphäre zu frühstücken. Sie können sich mit den vielfältigen Materialien und Angeboten allein oder mit anderen Kindern beschäftigen. Während der Unterrichtszeit gewährleistet der OGB eine Betreuung von Teilgruppen und die Betreuung bei Unterrichtsausfall in den Freizeiträumen. Zudem unterstützen die ErzieherInnen im Sportunterricht.

Nach Unterrichtschluss übernehmen die ErzieherInnen ihre festen Gruppen. Ab 13.05 Uhr können die Kinder je nach Wetterlage den Schulhof nutzen. Dieser wird mit seinen vielen Angeboten an Spielflächen und Geräten sowie Großspielzeugen (diverse Fahrzeuge, Sandspielzeug und Stelzen) und mobilen Spielgeräten (Spieltische, Puzzlewände, Murrel- und Wasserbahn) ständig durch die ErzieherInnen betreut. Die Spätbetreuung beginnt um 16.00 Uhr und endet um 18.00 Uhr.

1.2 Eingangsstufe

Die Kinder einer Eingangsstufe sind einem Erzieher/einer Erzieherin zugeordnet. Dadurch hat jedes Kind einen festen Ansprechpartner bzw. eine feste Bezugsperson und einen festen Gruppenraum zur Orientierung und zum Ankommen. Die Kinder können aber am Nachmittag alle Freizeiträume unserer Einrichtung sowie unseren Spielhof nutzen. Dadurch und durch gruppenübergreifende Angebote werden die Kinder in ihrer Selbstständigkeit gefördert.

1.3 Konzept der 3. bis 6. Klassen

Die Räume für die Hortkinder der 3. bis 4. Klassen befinden sich im Erdgeschoss des Haupthauses, auf der sogenannten Hortetage. Die Kinder der Klassenstufen 5 und 6 werden von zwei ErzieherInnen im Haus B betreut. Die Kinder der 3. und 4. Klassen sind einem Erzieher/einer Erzieherin zugeordnet. Aufgrund des Prinzips der offenen Tür können die Kinder jeden Raum und die dort stattfindenden Angebote nutzen. Es gibt aber auch Raum für gruppeninterne Veranstaltungen wie Geburtstagsfeiern oder größere kreativere Vorhaben. Durch gruppenübergreifende Aktivitäten sollen die Kinder zunehmend befähigt werden, ihre Freizeit selbst zu organisieren. Wann und wo die Aktivitäten stattfinden, können die Kinder dem Whiteboard im Erdgeschoss entnehmen.

1.4 Hausaufgaben

Die ErzieherInnen stellen den Kindern Raum und Zeit für die Erledigung der Hausaufgaben zur Verfügung. (siehe Homepage Hausordnung und Hausaufgabenkonzept)

1.5 Mittagessen

Alle Kinder können am Mittagstisch teilnehmen. Kinder mit Sonderessen (aufgrund von Allergien und Unverträglichkeiten) erhalten ebenfalls ein warmes Essen. Die Kinder haben immer die Möglichkeit, ein vegetarisches Essen auszuwählen und sich an der reichhaltigen Salatbar zu bedienen. Die Rhythmisierung des Unterrichts wirkt sich sehr positiv auf die Organisation des Schulalltages der Kinder aus. So ist es möglich, dass die Kinder von ihren ErzieherInnen zum Essen begleitet werden. Die Kinder der Klassenstufen 5 und 6 haben die Möglichkeit, in der großen Hofpause essen zu gehen.

1.6 Ferien

Ziel unserer Ferienplanung ist es, für die Kinder interessante, abwechslungsreiche aber auch erholsame unterrichtsfreie Tage zu gestalten. Dazu werden ihrem Alter entsprechende Angebote und Unternehmungen organisiert und durchgeführt. Zudem finden auch viele Aktivitäten im Schulhaus statt. (Siehe Anhang Ferienaktivitäten). Bei Wandertagen und Ausflügen lernen die Kinder den Umgang im Straßenverkehr und in öffentlichen Verkehrsmitteln sowie das Verhalten in einer Gruppe. Genaueres über die geplanten Angebote können die Kinder und Eltern dem Ferienplan entnehmen, der kurz vor den Ferien in der Schule ausgehängt wird.

2. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

Im Freizeitbereich werden den Kindern viele Freiräume und Entscheidungsmöglichkeiten geschaffen. Neben Anleitung, Vorstrukturierung und Angebotsvielfalt durch Erzieher benötigen Kinder in altersgerechtem Umfang und in altersspezifischem Rahmen ausreichend Zeit und Raum für eigenständiges Spiel. Die offenen Gruppenräume sind so gestaltet, dass die Kinder mit allen Sinnen spielen und lernen können. Alle Spiele, Sinnes- und Lernmaterialien stehen den Kindern sichtbar und griffbereit zur Verfügung. Die Materialien sind geeignet, die Sinne zu schulen, Kreativität, Aktivität und Fantasie bei den Kindern zu entwickeln. Die Kinder können am Nachmittag jederzeit wählen, ob sie im Gruppenraum oder auf dem Spielhof ihre Freizeit verbringen möchten.

Förderung der Entwicklung der Lesekultur

- Nutzung der Schulbibliothek
- kleine gemütliche Lesecken in allen Gruppen
- altersspezifische Literatur in allen Gruppenräumen
- Besuch von Bibliotheken in den Ferien

Sprachbildung

- Kinder lesen für Kinder
- selbstständige Informationsbeschaffung durch Infotafeln in den Horträumen
- Projekte zum Thema Bücher

Gesundheitsförderung

- tägliche Nutzung des großen Spielhofs (Fahrzeuge, mobile Spielgeräte und Klettermöglichkeiten)
- vielseitige sportliche gruppenübergreifende Angebote
- Entspannung im Snoezelenraum
- tägliches Obst am Nachmittag in den Gruppen
- Projekte zur gesunden Ernährung und Ernährung in anderen Kulturen

- Recycling des täglich anfallenden Mülls
- Achten auf witterungsbedingte Kleidung
- Achten auf Hygiene (z.B. Hände waschen vor dem Essen)
- gemeinsames Aufräumen der Gruppenräume

Kreative Förderung

- verschieden AGs und Kurse (siehe Jahresplan)
- gruppeninterne und -übergreifende Angebote mit verschiedenen Materialien
- kreative Angebote zum Jahresthema der Schule
- Aufgreifen der Ideen der Kinder und Unterstützung dieser durch Raum, Zeit und Materialien
- Nutzung der vorbereiteten Umgebung für eigene Projekte (Selbstorganisation)

Medienbildung

- Sensibilisierung des Umgangs mit neuen Medien
- Bereitstellung verschiedener Medien im Hortraum (Bücher, CDs, Laptop) zur Recherche und Erledigungen der Hausaufgaben
- Nutzung des PC-Raums
- Handynutzung zum Telefonieren unter Aufsicht der ErzieherInnen

2.1 Entwicklungsziele

Durch das gemeinsame Gestalten und Organisieren der Freizeit sammeln die Kinder soziale Erfahrungen. Sie entwickeln bei den verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten (Arbeit an Projekten, beim Spiel, bei der Erledigung von Pflichten). Regeln und Rituale unterstützen die Kinder im Alltag. Sie werden gemeinsam mit den Kindern besprochen und festgelegt. Durch die Ausbildung sozialer Kompetenzen wird das Selbstwertgefühl und somit das Selbstbewusstsein der Kinder nachhaltig gestärkt. Dadurch lernen Kinder freudbetonter, weil sie sich was zutrauen – eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.

Teamfähigkeit

- gemeinsames Erarbeiten von Regeln
- Spiele, die das soziale Lernen fördern
- Schulung von Empathieverhalten
- Förderung des demokratischen Handelns
- Mitwirkung bei Abstimmungen
- Stärkung von Freundschaften

Konfliktfähigkeit

- Lösen von Konflikte ohne Gewalt
- Erlernen von Konfliktlösungsstrategien

Rücksichtnahme, Toleranz, gegenseitige Achtung

- Angebote für alle, egal welchen Geschlechts, welcher Herkunft oder Nationalität
- Vielfalt der Kulturen als Bereicherung ansehen
- Akzeptanz von anderen Meinungen und Ansichten
- Entgegenwirken von Mobbing und Ausgrenzung
- Achtung von persönlichen Grenzen
- Gespräche über geschlechterspezifisches Verhalten in den höheren Klassenstufen

Kommunikationsfähigkeit

- Wünsche, Probleme und Gefühle äußern zu können und zu dürfen
- Klären von Konflikte mit Worten (gewaltfreie Kommunikation)
- Einhaltung von Gesprächsregeln

Verantwortungsbewusstsein

- Übernehmen kleinerer Dienste für die Gruppe
- Verantwortung für sein Handeln in einer Gruppe übernehmen (z.B. bei Projekten, Auftritten)

Respekt

- respektvoller Umgang miteinander
- freundlicher Ton

2.2 Der Erzieher/die Erzieherin als Berater und Begleiter

Wir sehen uns als helfende Begleiter und Berater der Kinder. Durch das stille Beobachten der Kinder erkennen wir deren Bedürfnisse, Stärken und Schwächen. Wir ermuntern sie, Neues auszuprobieren und geben ihnen Antwort auf die vielfältigsten Fragen, die die Kinder bewegen. Wir akzeptieren die Kinder so wie sie sind, fördern und fordern sie dort, wo es nach dem Entwicklungsstand des Kindes nötig ist.

Um die in unserer Konzeption festgehaltenen pädagogischen Inhalte realisieren zu können, ist ein intensiver Austausch über die gemachten Beobachtungen, Erfahrungen und neuerworbenen Kenntnisse in den Weiterbildungen erforderlich. Dieses ermöglicht die wöchentlich stattfindende Dienstberatung und die einzelnen Teamsitzungen der ErzieherInnen.

Ein weiterer Schwerpunkt für die Realisierung unserer pädagogischen Inhalte ist das gemeinsame Planen gruppenübergreifende Projekte und Feste.

2.3 Projekte - Feste - Höhepunkte - Traditionen

Im schulischen Leben, sowohl im Unterricht als auch im Freizeitbereich, haben Projekte, Feste und Traditionen einen festen Platz, bei denen vor allem Spaß und Freude im Vordergrund stehen. Außerdem wird die Verbundenheit mit der Schule gefördert und die Kontakte mit sozialen Einrichtungen geknüpft und gepflegt. Die Kinder schließen klassenübergreifende Kontakte und übernehmen teilweise Aufgaben, bei denen sie die Verantwortung für sich und andere tragen. Es werden dabei viele wichtige Kompetenzen gefördert. Diese Projekte, Feste und Aktionen haben außerdem eine persönlichkeitsstärkende und harmonisierende Wirkung auf die Kinder.

3. Integrative Arbeit im Freizeitbereich

Unser Anspruch ist es allen Kindern unserer Schule, so unterschiedlich sie auch sind, gleichermaßen gerecht zu werden. Kinder mit Integrationsbedarf brauchen den Kontakt zu anderen Kindern – sie wollen mit ihnen lernen und spielen. Diese Kinder entwickeln oft andere Fähigkeiten und finden eigene, scheinbar ungewöhnliche Lösungen. Das Miteinander fördert bei allen Respekt und Toleranz. Im Interesse einer positiven Entwicklung der Integrationskinder ist es uns wichtig, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen ErzieherInnen, IntegrationserzieherInnen, LehrerInnen und Elternhaus besteht.

3.1 Schwerpunkte der Arbeit

- Überwinden von Anpassungsproblemen
- Sicherung der emotionalen Stabilität
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Orientierung in sozialer Integration
- Entwicklung von Ritualen, sozialen Kompetenzen und Kommunikationsstrategien
- Hilfe in offenen Situationen (Freiarbeit, Ausflug)
- Hilfe zu Verbesserung der Impulskontrolle
- Schaffung von Erfolgserlebnissen
- Einzelzuwendung
- Unterstützung in Konfliktsituationen durch Orientierungshilfe in sozialer Interaktion
- Stärkung der Lern- und Arbeitsbereitschaft, Leistungsmotivation, Konzentration und Belastbarkeit
- Übungen zur auditiven Aufmerksamkeit
- Fördern von Fein- und Grobmotorik
- Sprach- und Wortschatzerweiterung
- Situationen schaffen zur allgemeinen Entspannung, z.B. das Snoezelen

3.2 Snoezelen

„Snoezelen erzeugt Wohlbefinden und wirkt entspannend; es bringt den Menschen zur Ruhe; aber es aktiviert auch; es weckt das Interesse; es steuert und ordnet die Reize; es ruft Erinnerungen hervor; es organisiert den Menschen; es nimmt Ängste und schafft Sicherheit; es kann den Menschen lenken; es bindet und fördert Beziehungen; es macht ganz einfach Freude.“ (Prof. Dr. Krista Mertens)

Durch die Rhythmisierung des Unterrichts kann in der Eingangsstufe das Snoezelen im Schulalltag integriert werden. Hierfür gibt es einen eigenen Snoezelenraum mit Wasserbett, Matten, Kissen und Sinnesmaterialien. Am Nachmittag haben die Kinder der 3. und 4. Klassen die Möglichkeit zum freien Snoezelen.

3.2.1 Methoden

- Bewegte Entspannung
- Spiele zum Wechsel von An- und Entspannung
- Atemspiele (Konzentration auf den Körper)
- Fokussierung der Wahrnehmung
- Kindgemäße Massagen
- Fantasiereisen
- Thematische Entspannungsgeschichten

3.2.2 Ziele

- Entspannung
- Aufmerksamkeit und Konzentration
- Körperwahrnehmung
- Sensibilisierung der Sinne
- Positives Selbstkonzept
- Soziale Kompetenz

4. Kooperationen

4.1 Zusammenarbeit zwischen LehrerInnen und ErzieherInnen

Es besteht zwischen LehrerInnen und ErzieherInnen eine sehr gute Zusammenarbeit im Interesse einer optimalen Entwicklung aller Kinder. Gemeinsam planen sie Schulprojekte wie das Sommerfest, den Ball- und Spieletag, den Musikabend und Fasching. Wandertage, Klassenfahrten oder auch Projekte werden von LehrerInnen und ErzieherInnen gemeinsam durchgeführt.

4.2 Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen

Wir sehen Eltern als Unterstützer unserer Arbeit. Unser Haus steht ihnen am Nachmittag immer offen. Sie erhalten Einblick in die Konzepte des Freizeitbereiches, um inhaltliche und organisatorische Strukturen zu verstehen. Wir wählen die verschiedensten Formen der Begegnungen wie Elternabende, Elterngespräche, Briefe, Telefonate und E-Mails. Zur Durchführung von Projekten und Festen gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Gesamtelternvertretung.

4.3 Vernetzungspartner

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Schule erfordert umfassende Unterstützung. Nur auf deren Grundlage können die Lern- und Entwicklungschancen unserer lernenden Schüler verbessert werden. Die gute Kommunikation nach innen und außen macht es möglich, kontinuierlich ein weit verzweigtes Netzwerk aufzubauen, zu pflegen und zu erweitern.

In enger Zusammenarbeit mit dem Schulförderverein „Freunde der Zille-Schule“ e.V. ist es in den vergangenen Jahrzehnten gelungen, zusätzlich zur schulinternen Vernetzung eine beachtliche Anzahl außerschulischer Vernetzungspartner zu gewinnen.

4.4 Zusammenarbeit Förderverein

Mit außerordentlichem Engagement bereichert der Förderverein die Arbeit des Freizeitbereichs, indem er verschiedenste Anlässe, wie z.B. einzelne Themennachmittage, gruppenübergreifende Projekte, Projektwochen, aber auch schulische Höhepunkte personell und finanziell unterstützt.

Damit übernimmt der Förderverein eine große Mitverantwortung für eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit.

5. Weiterbildungen der ErzieherInnen

Fortbildung ist ein wichtiges Anliegen für das gesamte Erzieherteam. Aus diesem Grund organisieren wir mindestens eine gemeinsame Weiterbildung pro Schuljahr. Zusätzlich kann sich jeder Erzieher mindestens eine weitere Fortbildung bei den verschiedensten Anbietern organisieren. Die dort erlangten Erkenntnisse werden regelmäßig für das gesamte Kollegium der ErzieherInnen vorgestellt.

6. Arbeit mit Studierenden, Auszubildenden und PraktikantInnen

In den letzten Jahren arbeiten wir verstärkt mit Studierenden der Fachschulen für Sozialpädagogik, berufsbegleitenden Auszubildenden, Schülerpraktikanten und freiwilligen Praktikanten zusammen. Diese Arbeit regt uns an, uns mit den neuesten pädagogischen Ideen und unserem Schulalltag auseinanderzusetzen und ist ein Gewinn für beide Seiten. Wir arbeiten nach einem vorhandenen Ausbildungskonzept.

Ferienaktivitäten

- Besuch der Kinderfreizeiteinrichtung Känguru
- Besuch des Kinos Intimes
- Besuch von Waldschulen
- Wandertag ins Freibad
- Wandertag ins Labyrinth Kindermuseum
- Wandertag nach Kladow
- Besuch des Feuerwehrmuseums
- Erkundung der Spielplätze in Schulnähe
- Nutzung des Spielmobils auf dem Traveplatz
- Wandertag ins Sea Life
- Wandertag ins Legoland
- Wandertag in den Tierpark und Zoo
- Wandertag in verschiedene Museen
- Bewegungsspiele in der Turnhalle
- Filmvormittag bei schlechtem Wetter
- kreative Angebote mit verschiedenen Materialien
- Koch- und Backangebote
- externe Angebote in der Turnhalle (Zauberer, Zirkus, Puppentheater)